

bvboden-Newsletter

Oktober 2009

Editorial

Boden kommt! Langsam, aber stetig. Mit Freude stellen wir fest: Bodenthemen tauchen in letzter Zeit immer öfter in den Medien auf, im Fernsehen sowie in den großen Tageszeitungen. Das schafft Öffentlichkeit, ist Voraussetzung für einen effektiven Bodenschutz.

Die Freude über diese gestärkte Medienpräsenz lässt dennoch die Frage aufkommen, ob die Informationen die Zielgruppen tatsächlich erreichen? Führt die im Falle des Bodens doch wahrscheinlich eher zufällige Wahrnehmung einer Fernsehsendung letzten Endes dazu, dass aktiv am Bodenschutz mitgearbeitet wird oder dieses Thema eventuell im Freundeskreis diskutiert und damit weiter getragen wird?

Der Beweis steht noch aus. Dass nur durch ein in der Zukunft hoffentlich gestärktes öffentliches Bodenbewusstsein Stellen für Bodenkundler geschaffen werden, ist kaum anzunehmen. Dies hängt auch sehr von der Lobbyarbeit ab, die wir zum Beispiel im Rahmen der Aktionsplattform Bodenschutz betreiben. Wir würden uns über Ihre aktive Mitarbeit im Bundesverband Boden freuen, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Viel Freude beim Lesen
wünschen Ihnen



G. Broll

Prof. Gabriele Broll
BVB Präsidentin



J. Busch

Johanna Busch
BVB Geschäftsführerin



Peter Kögler - Fotolia

Boden macht Spaß!

Nach der Wahl Das bleibt wichtig für den Bodenschutz

Die Wahlen sind entschieden und die neue Regierung formiert sich. Doch ganz gleich, welche Farbe das Parteibuch der neuen Politiker in den Ämtern haben wird, die Kriterien für den zukünftigen Bodenschutz in Deutschland und Europa bleiben die gleichen. Formuliert sind sie im Forderungspapier, das die Aktionsplattform Bodenschutz (ABO) im Oktober der künftigen Bundesregierung übergeben hat. Darin werden die regierungsbildenden Parteien aufgefordert, die Themen Boden- und Grundwas-

serschutz, Altlastensanierung und Flächenrecycling in ihre Koalitionsverhandlungen aufzunehmen. Zudem fordert das Papier vier Schwerpunkte im Arbeitsprogramm der nächsten Legislaturperiode zu verankern: die Begrenzung der Schadstoffeinträge, Reduzierung von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung, stärkere Einbeziehung des Bodens in den Klimaschutz sowie die Verbesserung des Wissenstransfers zum Thema Bodenschutz zu den jeweiligen Zielgruppen. **weiter auf Seite 2**

Inhalt 02/2009

- + EU-Netzwerk für Bodenbewusstsein gegründet
- + Europäische Bodenrahmenrichtlinie
- + Stadtböden - Boden des Jahres 2010
- + Fachgruppe 2 und Regionalgruppe West stellen sich vor
- + Diskussionsforum zur unterirdischen Lagerung von Kohlendioxid
- + Bodenschutz und Bodenforschung: Kommentar von Prof. Reinhard Hüttl vom GFZ Potsdam





v. l. n. r.: Ingo Valentin (BUND), Detlef Gerdts (ELSA), Dr. Claudia Olazabal (Leiterin, Abt. Boden der EU-Generaldirektion Umwelt), Prof. Gabriele Broll (Präsidentin BVB), Dr. Volker Franzius (stellvertr. Vorsitzender ITVA) und Prof. Harald Burmeier (Vorsitzender ITVA)

Hintergrundgespräch zur Europäischen Bodenrahmenrichtlinie Positive Zeichen aus Brüssel

Im Juni trafen sich Verbandsvertreter des BUND, der European Land and Soil Alliance (ELSA), des Ingenieurtechnischen Verbands für Altlastenmanagement und Flächenrecycling e.V. (ITVA) sowie des Bundesverbandes Boden e.V. (BVB) mit Karl-Friedrich Falkenberg, Generaldirektor Umwelt der EU-Kommission, sowie weiteren Vertretern der Kommission in Brüssel zu einem Hintergrundgespräch.

Auf der Tagesordnung stand die Europäische Bodenrahmenrichtlinie.

„Es ist sehr erfreulich, dass Falkenberg im europäischen Bodenschutz eine hohe Priorität sieht und einer europaweiten Richtlinie deutlich positiv gegenüber steht“, fasst Prof. Gabriele Broll das Treffen zusammen. „Die Wiederaufnahme der Diskussion um die Bodenrahmenrichtlinie erhoffen wir uns vom spanischen EU-Vorsitz zu Beginn 2010.“ Mehr Info zum Stand der Bodenrahmenrichtlinie in der Pressemitteilung der Aktionsplattform Bodenschutz unter www.bvboden.de.

Fortsetzung Seite 1

Darüber hinaus fordert die ABo im Einzelnen konkrete Maßnahmen zu folgenden drei Themenbereichen:

1. Schaffung eines abgestimmten Konzepts zwischen Gewässerschutz, Bodenschutz und Kreislaufwirtschaft, um einheitliche Vor- und Nachsorgeanforderungen zum Schadstoffübergang zwischen Boden und Grundwasser zu erreichen. Dazu gehören längst überfällige Ergänzungen und Änderungen der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV).

2. Konkrete Schritte zur Begrenzung der Flächeninanspruchnahme und zum Erreichen des „30-Hektar-Zieles“ der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung von 2002. Auf der Grundlage bereits vorliegender Forschungsergebnisse müssen Maßnahmen und Handlungsfelder entwickelt werden. Dazu zählen insbesondere: Potentialerfassung von Brachflächen, die die Bodenqualität berücksichtigt; Stärkung der Instrumente der Siedlungsentwicklung; Verbesserung der ökonomischen und fiskali-

schen Rahmenbedingungen und die Entwicklung von Maßnahmen, um Altlasten zu sanieren und Flächenrecycling zu fördern, die über die Verpflichtung Privater im BBodSchG hinausgeht.

3. Stärkere Berücksichtigung von Boden bei Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen aufgrund seiner besonderen Rolle als Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Erlöse aus dem Emissionshandel könnten für die Nutzung des Bodens als Kohlenstoffsenke und Wasserspeicher bereitgestellt werden.

Dieser Forderungskatalog an die neue Bundesregierung nennt wie bereits der Zweite Bodenschutzbericht der scheidenden schwarz-roten Bundesregierung, die drängenden Themen, um den Bodenschutz in nationalen Regelungen und Programmen ausreichend zu verankern. Darüber hinaus gibt es auch international großen Bedarf, sich für den Bodenschutz stark zu machen. Aufgaben gibt es genug. Bleibt abzuwarten, welche davon die neue Bundesregierung anpacken und umsetzen wird.

Europäisches Netzwerk ENSA gegründet

Seit Ende September gibt es ENSA - das „European Network on Soil Awareness“. Gegründet auf einer internationalen Konferenz im Osnabrücker Museum „Am Schölerberg“ im Beisein von Teilnehmern aus 14 Nationen. In Kooperation mit ELSA (European Land and Soil Alliance) und der EU soll über eine Internetplattform und eine alle zwei Jahre stattfindende Konferenz regelmäßig der Austausch zwischen allen an der Bodenbewusstseinsbildung Interessierten in Europa ermöglicht werden. In seinem Grußwort betonte Karl Friedrich Falkenberg, Generaldirektor Umwelt der EU-Kommission: „Voraussetzung für einen effektiven, grenzüberschreitenden Bodenschutz ist ein fundiertes Bodenbewusstsein.“ Erfreulich auch die große Presseresonanz. „Wer hätte gedacht, dass es der Bodenschutz sogar bis in die BILD-Zeitung schafft,“ freut sich die Geschäftsführerin des BVB Johanna Busch.



Ebenfalls jede Menge Beifall gab es für den zum Thema passenden amerikanischen Film „Dirt - the movie“, der das Thema von ENSA wunderbar auf den Punkt bringt: We are dirt. „Der Film ist ein großartiges Beispiel für ein zeitgemäßes Mittel, dem breiteren Publikum die Belange des Bodens näher zu bringen“, kommentiert Detlef Gerdts, stellvertretender Vorsitzender von ELSA und Mitorganisator der Tagung. Mehr Info zum Film unter www.dirtthemovie.org.



v.l.n.r.: Karl-Friedrich Falkenberg (EU), Christian Steiner (ELSA), Gene Rosow (Regisseur), Prof. Stephen Nortcliff (IUSS), Prof. Gabriele Broll (BVB), Detlef Gerdts (ELSA), Prof. Werner Wahnhoff (DBU) und Burghard Jasper (Bürgermeister Osnabrück)

DIE FACH- UND REGIONALGRUPPEN STELLEN SICH VOR

Fachgruppe 2: Bodenschutz bei der Landnutzung

Die Fachgruppe (FG) 2 beschäftigt sich mit Einwirkungen der Land- und Forstwirtschaft auf die natürlichen Bodenfunktionen sowie mit Bodenbeeinträchtigungen durch temporäre bauliche Inanspruchnahmen. Da rund 80 Prozent der Fläche in Deutschland land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, besitzt der Schutz des Bodens hier eine besondere Bedeutung.

Derzeit arbeiten in der FG zwei Ausschüsse: Der Fachausschuss „Bodenversauerung in der Landwirtschaft“ beschäftigt sich mit Schwermetallgehalten in Lebens- und Futtermitteln. Insbesondere die Einhaltung von Grenzwerten ist stark von einer ausgeglichenen Kalkversorgung der Acker- und Grünlandböden abhängig. Mehr Angaben enthält das mit Unterstützung des Ausschusses kürzlich veröffentlichte Kompaktinfo „Kalkung zur Qualitätssicherung“, welches beim

aid (www.aid.de/shop) kostenlos bestellt werden kann. Der zweite Fachausschuss „Bodenerosion“ erarbeitet derzeit zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) das Merkblatt „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EU-Wasser-Rahmenrichtlinie“. Das Merkblatt, das in Kürze erscheint, enthält Methoden zur Überblicks- und Detailbewertung sowie Maßnahmen zur Minderung und Vermeidung von erosiven Stoffeinträgen in Gewässer.

Kontakt:

Fachgruppe 2,
Dr. Norbert
Feldwisch,
E-Mail: feldwisch@ingenieurbue-rofeldwisch.de



Dr. Norbert Feldwisch

Regionalgruppe West

Hauptaufgabe der Regionalgruppen des BVB ist es, die Mitglieder vor Ort zu betreuen und den inhaltlichen Austausch zwischen ihnen zu fördern. Daher organisiert die Regionalgruppe West zwei Mitgliedertreffen pro Jahr zu verschiedenen Themen. Die Treffpunkte sind bodenkundlich interessante Orte wie der geologische Park Ruhrgebiet, das



Treffen der Regionalgruppe West im Kölner Fernwärmehöhle unter dem Rhein

landwirtschaftliche Versuchsgut Auweiler, die Bodenstationen in Mülheim sowie das bodenkundliche Labor am Geographischen Institut der Uni Köln. „Darüber hinaus greifen wir bei unseren Treffen bodenfachliche Themen auf, die von unseren BVB Fachgruppen aktuell bearbeitet werden“, sagt Vorsitzender Ulrich Herweg. Dazu zählen die Nutzung der Reichsbodenschätzung für die Bodenfunktionsbewertung, die Festlegung von geeigneten Ausgleichsmaßnahmen für

Eingriffe in den Boden sowie Aktivitäten zum Boden des Jahres. Weiteres Ziel der Regionalgruppe ist es, das bodenkundliche Wissen praxisnah zu nutzen und hierfür

Methoden zu entwickeln und fortzuschreiben. 2010 wird sich die FG West verstärkt mit dem Problem der Flächeninanspruchnahme beschäftigen. „Einen weiteren wichtigen Aspekt unserer Arbeit sehen wir in der Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Bodenbewusstseins sowie der aktiven Mitgliederwerbung“, so Dipl.-Geograph Herweg.

Kontakt:

Ulrich Herweg,
Tel. 02261/88-6731
E-Mail: ulrich.herweg@obk.de



Ulrich Herweg

Stecken voller Geschichten Stadtböden

Der Boden des Jahres 2010 ist so vielfältig wie die Bewohner, die auf ihm leben. Gleichzeitig ist er so nah am Menschen und so stark von ihm geprägt wie kein anderer Boden. Vielleicht haben deshalb die Stadtböden als Boden des Jahres 2010 besonders gute Chancen, eine große Aufmerksamkeit zu bekommen.

Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird er am 4. Dezember 2009 anlässlich der zweitägigen Veranstaltung zum internationalen Tag des Bodens im Berliner Bundespresseamt. Im Anschluss thematisiert die Kommission Bodenschutz mit der Veranstaltung „Flächenverbrauch - jetzt handeln“ eines der drängendsten Probleme. Bereits am Tag zuvor veranstaltet das Bundesumweltministerium sowie das Umweltbundesamt in Kooperation mit der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, dem BVB sowie weiteren Verbänden eine politische Fachtagung zum zehnten Jahrestag des Inkrafttretens des Bundes-Bodenschutzgesetzes. Begleitet werden die Vortragsveranstaltungen von einer umfangreichen Ausstellung zum Thema Stadtböden in der Humboldt-Universität. Mehr Informationen zum Boden des Jahres unter www.dbges.de, zu den verschiedenen Veranstaltungen am Weltbodentag unter www.uba.de.

Themen „Bodenschutz“ 04/09 und 01/10

Die Ausgabe **04/09** unserer Zeitschrift „Bodenschutz“ erscheint am **23.11.09** Die Themen sind:

- Leitbild und Maßnahmenkatalog für einen fachgerechten, vorsorgenden Bodenschutz in Berlin
- Position des Schutzguts Boden in Recht und Praxis der Naturschutz rechtlichen Instrumente
- Bodenschutz beim Bauen
- Boden- und Baurecht beim Bodenschutz auf der Baustelle

Am **15.02.2010** erscheint die Ausgabe **01/10**. Die Themen:

- Leitfaden Bodenverdichtung NRW
- Mülheimer Bodenschätze - Maßnahmen zum Bodenbewusstsein
- Immobilisierung von Schadstoffen
- Vollzugserfahrungen zum Bodenplanungsgebiet Harz

Info: www.bodenschutzdigital.de

Kommentar: Prof. Reinhard Hüttli, GeoForschungsZentrum, Potsdam

Bodenschutz und Bodenforschung

Viel, sehr viel ist in den vergangenen Jahren zum Bodenschutz geschrieben und angemahnt worden. Für die Sache der Böden ist aber nur wenig bewegt worden. In Deutschland ist Bodenschutz in einem Gesetz und einer Verordnung stecken geblieben. Auf EU-Ebene ist es trotz größter Anstrengungen nur gelungen, Böden im Rahmen der Agrarstrukturpolitik mit wenigen Parametern rechtlich zu adressieren. Die Wahrnehmung in der Bevölkerung und damit auch in der Politik hat in Bezug auf das Umwelt- und Produktionsmedium Boden stark abgenommen und dies scheinbar mit gutem Grund: Die Adressaten fühlten sich bislang nicht betroffen.

Die großen Themen der Zeit sind der Klimawandel und das rapide Wachstum der Weltbevölkerung. Diese Themen gehen uns alle an. Böden sind die entscheidende Georessource, um Lösungen für diese Herausforderungen zu bieten. Das stark abgenommene Interesse am Boden in der Politik hat aber zusätzliche Konsequenzen: Den permanenten Abbau von Strukturen im Bereich der Bodenforschung und -verwaltungen. Nun hat es wenig Sinn erneut Defizite über zu wenig Beachtung durch Politik und Gesellschaft zu beklagen. Sender und Empfänger müssen aufeinander abgestimmt sein. Aus den Erfahrungen

der zurück liegenden Jahre scheinen Defizite auf der Senderseite immanent. Dies liegt nicht nur an der historisch gewachsenen Zersplitterung des Fachgebietes, sondern auch an der Zuordnung des Themenbereiches an unterschiedliche Ressorts. In den letzten Jahren standen Fragen des Bodenschutzes sehr stark im Vordergrund. Allein die Übersetzung „wozu“ war wohl nicht ausreichend. Gelingt es nicht, die verbleibenden Kräfte zusammenzuführen und ihnen eine wahrnehmbare Stimme zu geben, werden die deutschen Bodenkundewissenschaften zu den oben genannten großen Themen der Zeit künftig kaum noch in der Lage sein, wesentliche Beiträge zu leisten. Die Debatte um „Teller oder Tank“ ist daher nur der Anfang. Mittel- und langfristig geht es um die Frage, ob die Georessource Boden ausreicht, die kommenden Ansprüche an Biomasse zu decken. Hier ist vor allem eine starke Bodenforschung gefordert.



Prof. Reinhard F. Hüttli, Vorstand des GFZ, Potsdam

Diskussionsforum

Speicherung von Kohlendioxid im Boden

Die Folgen der unterirdischen Verpressung und damit Speicherung von Kohlendioxid werden derzeit kontrovers diskutiert. Die Wirkungen auf das Grundwasser, das Pflanzenwachstum oder die bodenbiologische Aktivität infolge von möglichen Leckagen/Kohlendioxidausgasungen auf die Bodendecke werden zwar wahrscheinlich nur lokal und kleinräumig auftreten, das Ausmaß der Schäden ist jedoch ungewiss, wie man einer Studie des Umweltbundesamtes entnehmen kann (www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3804.pdf).

Aus bodenkundlicher Sicht liegen bisher erste Erkenntnisse aus der Untersuchung natürlicher Kohlendioxidausgasungen (Mofetten) etwa in der Eifel vor (www.fz-juelich.de/icg/icg-4/datapool/page/825/Exkursion-DBG09-G8.pdf). Um die Diskussion über mögliche Folgen von Kohlendioxidleckagen auf die Böden anzuregen, bietet die AG Bodensys-

tematik der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft an, die möglichen Auswirkungen einer Kohlendioxidverpressung auf Böden in ihrem Internetforum zu diskutieren:

www.bodensystematik.de/forum

Vormerken

BVB-Jahrestagung 2010

Die 9. BVB Jahrestagung findet am 9. und 10. September 2010 in Gelsenkirchen statt. Als Kooperationspartner für die in diesem Zusammenhang geplante Fachtagung „Bodenmanagement im urbanen Raum“ konnte das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW gewonnen werden.

Impressum

Bundesverband Boden (Hrsg.)
Frankfurter Straße 46
D-35037 Marburg
Telefon: +49 6421 204 452
E-Mail: bvboden@bvboden.de
Internet: www.bvboden.de

Termine

19./ 20. November 2009.

Fachtagung „Schließung von Stoffkreisläufen - Kohlenstoffkreislauf“. Veranstalter: Kommission Bodenschutz des Umweltbundesamtes. Ort: Dessau. Info: www.uba.de, Anmeldung: kbu@uba.de

3./ 4. Dezember 2009.

Veranstaltungen zum Tag des Bodens. Vorträge, Diskussionen und Präsentationen zu: 10 Jahre Bundesbodengesetz, Boden des Jahres 2010 und Flächenverbrauch. Veranstalter: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Umweltbundesamt, DBG, BVB, ITVA, Kommunale Spitzenverbände, KBU. Ort: Berlin, Bundespresseamt + Humboldt Universität. Info+ Anmeldung: www.uba.de

25./ 26. Februar 2010. „Boden- und Standortqualität - Bioindikation mit Regenwürmern“. Veranstalter: Kommission III der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, Fachgruppe IV des Bundesverbandes Boden, FH Osnabrück. Ort: Osnabrück. Kosten: 15 Euro. Teilnahme- und Beitragsanmeldung bis 29. Januar 2010 bei Prof. Dr. Heinz-Christian Fründ, E-Mail: hc.fruend@fh-osnabrueck.de.

Global Soil Map

Bill Gates stiftet für neue Weltbodenkarte

Unter der Leitung von ISRIC - World Soil Information, Wageningen, sammeln derzeit zehn internationale Einrichtungen Daten für eine neue weltweite Bodenkarte. Sie soll detailliert verschiedene Bodeneigenschaften zeigen und damit mehr Informationen zu nachhaltiger Bodenproduktivität und der Rolle der Böden im Ökosystem liefern. Das Projekt startete in Afrika. Die Bill & Melinda Gates Stiftung unterstützt diese Arbeiten mit 18 Millionen Dollar.

Mehr Info: www.globalsoilmap.net

Wenn Sie unseren Newsletter regelmäßig lesen möchten, bitte hier abonnieren: www.bvboden.de/aktuelles/newsletter

v.i.S.d.P.: Prof. Gabriele Broll
Text und Gestaltung: Medienbüro Schmidtfrerick, Lübeck